



Sichtlich erfreut war Bischof Friedbert Kreuz über die herzliche Aufnahme anlässlich seines ersten offiziellen Besuches als Bischof in unserer Gemeinde Mainz-Kostheim.

Er predigte uns mit dem Bibelwort aus Galater 2, 14: „Als ich aber sah, dass sie nicht richtig handelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Kephas öffentlich vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, warum zwingst du dann die Heiden, jüdisch zu leben?“

Gleichzeitig durften wir die „Premiere“ einer Lesung aus der Heiligen Schrift zur Vertiefung der Bibelkunde erleben. Hirte in Ruhe Helmut Urban zitierte aus Galater 3 aus den mit „*Der Sinn des Gesetzes*“ und „*Befreiung zur Gotteskindschaft*“ überschriebenen Abschnitten die Verse 23 - 29.

Die Vielfalt in den Gemeinden der Urkirche - im Bibelwort wird von den Gemeinden in Antiochia berichtet - mit den Gläubigen, die einerseits „Judenchristen“ (<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Judenchristen>) und andererseits „Heidenchristen“ (<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Heidenchristen>) waren, spiegeln sich auch in der Vielfalt der Zusammensetzung der christlichen Gemeinden der Gegenwart wider. Heute seien die Gemeinden über die ganze Erde mit all ihren unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen verbreitet. Und trotz dieser Unterschiedlichkeit und Vielfalt bestehe die Einheit im Glauben, die von dem gemeinsamen Ziel der ewigen Herrlichkeit bei Gott getragen werde.

Zum Abschluss des Gottesdienstes gaben die Sänger dem Bischof noch das Chorlied Nr. 365 mit dem Text: „*Möge Dir Sonn' Dir scheinen und der Wind Dir in den Rücken weh'n. Möge Regen fallen sanft auf deine Felder und Sonne auf dein Angesicht. Und bis wir uns wiederseh'n, halte Gott dich fest in seiner Hand.*“ (Volkslied aus Irland) mit auf den Weg, das er mit Freuden für sich

in Anspruch nahm.

31. Juli 2019

